

# WILLKOMMEN



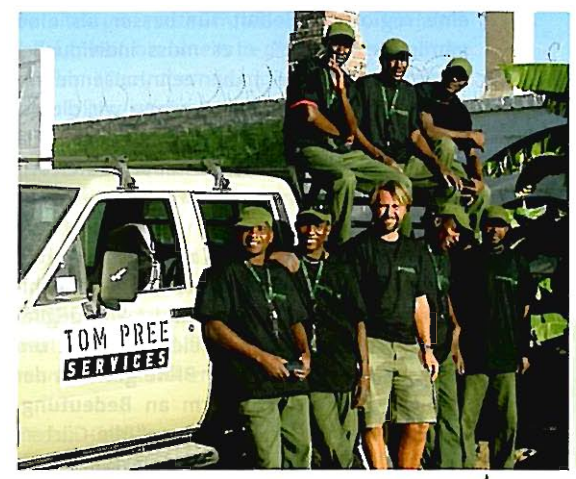
# IN AFRIKA

## TOM PREE SERVICES, NAMIBIA

Schon Tradition ist es, dass wir Ihnen an dieser Stelle unter der Rubrik „Eingeladen“ Aktionen vorstellen, mit denen Kollegen ihre Kunden ansprechen und neue Kunden auf sich aufmerksam machen möchten. In dieser Ausgabe drehen wir den Spieß einmal um und lassen uns einladen – Heike Hoppe, Marketingleiterin des Softwareunternehmens DATAflor, besuchte während einer privaten Reise „Tom Pree Services“ in Namibia – den südlichsten Kunden des Unternehmens. Bei ihrem Besuch stand natürlich auch die Frage im Raum, wie sich in Afrika ein GalaBau-Unternehmen entwickeln lässt.

Seit Juli 2006 betreiben der gebürtige Österreicher Tom Pree und seine Frau Bigi in dem namibischen Küstenstädtchen Swakopmund einen modernen GalaBau-Betrieb. Und das mit großem Engagement, bemerkenswertem Erfolg und DATAflor-Software.

SCHON ANFANG DER 90ER hatten sich Tom (43) und Bigi (48) Pree unabhängig voneinander mit dem Afrika-Virus infiziert: dem Fernweh nach dem „schwarzen Kontinent“. Tom bei einem Job für Golfplatzbegrünung und -bepflanzung in Abuja, Nigeria, Bigi träumte schon immer vom südlichen Afrika und vom Auswandern. 2006 sollte der Traum Wirklichkeit werden: zu Beginn allerdings stand Neu-



Gartengestaltung und -pflege: Der Chef mit seinem Team.

Wahlheimat Namibia: Bigi und Tom Pree.

seeland auf dem Plan. Tom und Bigi saßen zwar noch nicht auf gepackten Koffern, hatten sich aber schon zuvor vor Ort sorgfältig informiert: Etwa über Geschäftsgründungs- und Arbeitsbedingungen und die Einwanderbestimmungen am anderen Ende der Welt. Doch je näher der Auswander-Wunschtermin, Frühjahr 2006, rückte, desto unsicherer waren sich die beiden Österreicher, ob denn Neuseeland nicht doch sehr weit weg sei ...

Die Um-Entscheidung für Namibia kam relativ plötzlich nach einem Besuch bei entfernten Verwandten in Windhoek, der Hauptstadt Namibias, im Januar 2006. Der Landschaftsgärtner und seine Frau waren sofort verliebt in das südwestafrikanische Land, seine faszinierende Tierwelt, die grandiosen Landschaften und unendlichen Weiten.

Und dann ging plötzlich alles ganz schnell: ausgerechnet am Tag vorm Rückflug erfuhr das Paar von dem kleinen Pflegebetrieb WEGI Services in Swakopmund, der kurzfristig einen Käufer suchte. Für einen Besuch blieb keine Zeit mehr, es wurde aber telefoniert, und schon im März kehrten sie zurück, schauten sich den Betrieb an und machten den Deal perfekt.

ALLES FÜGTE SICH MÄRCHENHAFT: das kleine Pflegeunternehmen lieferte das ideale Grundstück mit Haus und Betriebs Hof und einen etablierten Kundenstamm. Es musste nur noch umgetauft werden: „WEGI“ stand für Werner und Gisela. Tom über die Firmengründung: „Wir hätten dann „TOBI“ für Tom und Bigi heißen müssen, das war uns aber zu kindlich. Außerdem hatte sich „WEGI“ auf Pflege- und



Rollrasen in Swakopmund: nicht wirklich grün, aber wächst.



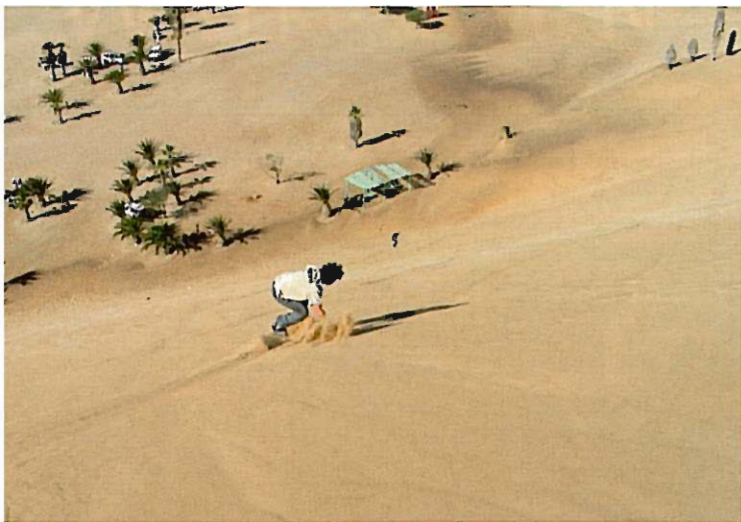
Afrikanisch warme Rottöne.

Hausmeisterservice beschränkt. Wir wollten das komplette GalaBau-Spektrum anbieten, professioneller und erwachsener auftreten.“ Und so entstand im Juli 2006 „Tom Pree Services“ und mit dem Namen eine konsequente Markenstrategie, die den ehemaligen „Hobbybetrieb“ in einen hochprofessionelles Synonym für moderne Gartengestaltung und -pflege verwandelt hat.

Einzigartig ist nicht nur das Branding, sondern ganz besonders die Mitarbeiterführung: Die elf Angestellten bekommen jeden Morgen ein Frühstück, damit niemand mit leerem Magen arbeitet. Bigi stellt und wäscht die Arbeitskleidung, Mitarbeitermotivation wird ganz groß geschrieben, die Leute sollen gern arbeiten. Das mag in Deutschland und Österreich mittlerweile zur selbstverständlichen Unternehmensführung gehören, in Namibia tut es das nicht! Und es gibt immer wieder Nachbarn, die sich kopfschüttelnd wundern, dass die beiden Österreicher überhaupt selbst mitarbeiten und selbst Hand anlegen. Bigi: „Am Anfang war es nicht immer einfach – so was wie uns waren die Leute überhaupt nicht gewohnt! Wir mussten viel reden. Über Dinge, von denen



Großbaumverpflanzung einmal anders.



Tom Pree baut nicht nur Gärten, sondern organisiert auch Touren durch die Wüste Namib – Sandsurfen inklusive.



Bigi und Tom Pree in Ihrem Garten in Swakopmund. Fotos: Hoppe /Pree

wir gar nicht wussten, dass man darüber reden muss, weil sie für uns so selbstverständlich sind.“ Der Erfolg gibt ihnen Recht: Die Mitarbeiter kommen pünktlich zur Arbeit, sind blumenfleißig und identifizieren sich mit „ihrem“ Unternehmen.

Inzwischen ist Tom Pree Services in Swakopmund ein Geheimtipp für exzellente und zuverlässige Pflege, für pfiffige und designorientierte Außengestaltung und für professionelle Gartenkunst. Der Markt in Swakopmund ist stabil und besteht zum größten Teil

Der Alligator im Garten, der Elefant als Wasserspieler – Gartenassecoules in Namibia.



„Mit pfiffigen Ideen einen Namen gemacht“ – Tom Pree Services hat sich seinen Kundstamm erschlossen.



aus Privatkunden: Das Unternehmen betreut und gestaltet die Außenanlagen vieler Ferienhäuser und Zweitwohnungen reicher Namibier und Südafrikaner – das mondäne Städtchen an der Atlantikküste ist ein beliebtes Refugium für erholungssuchende Städter.

**NAMIBIA, EIN AUSWANDERERPARADIES?** „Einfach war es nicht“, sagt Tom Pree, „besonders in der Anfangszeit. Aber wir haben uns durchgebissen.“ Inzwischen hat er das Land lieben gelernt, und so firmiert er auch unter Tom Pree Landscaping & Safari Services, weil er neben seinem Kerngeschäft GaLaBau auch Touren und Safaris durch seine neue Wahlheimat anbietet und sich freut, wenn er dazu beitragen kann, dass Gäste und Freunde aus der alten Heimat ihr Herz für das faszinierende Land Namibia entdecken.

Heike Hoppe, DATAflor | Göttingen

**1 INFORMATION**

www.tompree.com

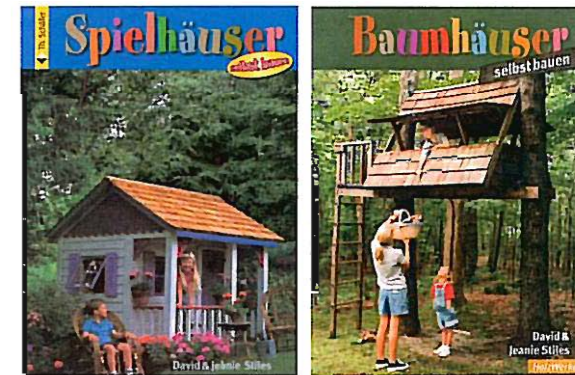
Namibia – kein „Auswandererparadies“. Wer bleiben will, muss sich durchbeißen.



**RATGEBER FÜR SPIEL- UND BAUMHÄUSER**

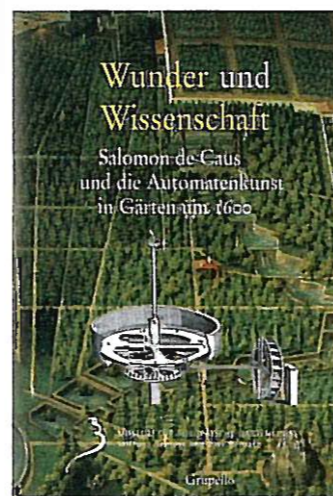
Ein eigenes Spiel- oder Baumhaus im Garten ist ein Traum für Kinder – die beiden Bücher von David und Jeanie Stiles sind Ratgeber für ambitionierte Selbermacher, können aber auch dem Fachmann die eine oder andere Anregung geben. Das Buch liefert konkrete Bauanleitungen für 14 verschiedene Häuser mit Altersangaben sowie eine Reihe von „Zubehör“ wie Rutschen, Schaukeln, Schwingen, Klettergeräte. Alle vorgestellten Projekte finden sich in dem Band „Spielhäuser selber bauen“. Die vorgeschlagenen Häuser reichen von recht konventionellen Typen wie Garten- oder Blockhaus zu sehr fantasievollen Formen wie dem „Wal“, „UFO“ oder dem „Spukhaus“. Einige Seiten mit Farbfotos zeigen realisierte Projekte und

motivieren dadurch zusätzlich. Das Buch lehnt sich in Aufmachung und Konzeption an den Band „Baumhäuser selbst bauen“ derselben Autoren an. Darin werden dem Baumhaus-Fan nicht nur grundlegende Informationen zu geeigneten Bauorten und -bäumen, zu Material und Werkzeugen vermittelt. Zudem werden sehr ausführlich, aber trotzdem einfach und knapp die Grundlagen des Baumhaus-Baus vermittelt. Angefangen bei der Auswahl des richtigen Baumes, dem Bau von Plattformen und Dach bis hin zu Geländern, der Montage einer Leiter oder der Innengestaltung des Baumhauses. Abgerundet wird das Buch mit Ideen zu Hängebrücken und Feuerstange, Flaschenzug und Schaukel und vieles mehr.



„Spielhäuser selbst bauen“, von David & Jeanie Stiles, Verlag TH. Schäfer im Vincentz Network (Hannover), 128 Seiten, durchgehend s/w illustriert, mit acht Seiten Farbfotos, flexibler Einband, 19,80 Euro, Best.-Nr.: 16741. „Baumhäuser selbst bauen“, von David & Jeanie Stiles, 126 Seiten, zahlreiche zum Teil farbige Abbildungen, flexibler Einband, 19,80 Euro, Best.-Nr.: 10903.

**„ALLERLEI LISTIGE MASCHINEN“**



Der französische Architekt und Ingenieur Salomon de Caus (1576 bis 1626) zählt wegen seines ambitionierten theoretischen Werkes und seiner Gestaltungen von Gartenanlagen in Brüssel, London und Heidelberg zu den wichtigsten Protagonisten der europäischen Gartenkunst um 1600. In

seinen Schriften fasste er das Wissen seiner Zeit zum Thema der Wasserkünste zusammen, entwarf kunstvolle Fontänen- und Brunnenanlagen, spektakuläre hydropneumatische Figurenautomaten sowie Wasserorgeln. Er trug damit maßgeblich zur wissenschaftlichen Fundierung der Gartenkunst bei. Im vergangenen Jahr widmete sich eine Ausstellung im Museum für europäische Gartenkunst der Stiftung Schloss und Park Benrath in Kooperation mit dem Seminar für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Wunder und Wissenschaft, Katalog zur Ausstellung, 27 Seiten mit 202 farbigen Abbildungen, Klappenbroschur, Gruppello Verlag (Düsseldorf), Erscheinungsjahr 2008, 38,00 Euro. ISBN: 3899781007.

lagen aus kunst-, technik- und wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive beleuchtet. „Wunder und Wissenschaft – Salomon de Caus und die Automatenkunst in den Gärten um 1600“, Herausgegeben von der Stiftung Schloss und Park Benrath in Kooperation mit dem Seminar für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Wunder und Wissenschaft, Katalog zur Ausstellung, 27 Seiten mit 202 farbigen Abbildungen, Klappenbroschur, Gruppello Verlag (Düsseldorf), Erscheinungsjahr 2008, 38,00 Euro. ISBN: 3899781007.

**LANDSCHAFT KONSTRUIEREN**

„Landschaft konstruieren“ ist ein systematisch gegliedertes Grundlagenwerk zur technisch-konstruktiven Freiraumplanung. Alle relevanten Themen, von Materialien und Oberflächen über die Konstruktion von Freiraumelementen bis hin zur Pflanzenverwendung werden anschaulich dargestellt. Landschaftsarchitekten und Architekten vermittelt das Handbuch sowohl eine fachgerechte konstruktive Umsetzung von Gestaltungsideen als auch deren technische Ausführung. Das Werk gliedert sich in drei Teile: „Material“, „Grundlagen tragender Konstruktionen“ sowie „Bauweise-

mente und Bauweisen“. Der erste Teil gibt eine Übersicht über verschiedene Baustoffe der Landschaftsarchitektur und ihre spezifischen Eigenschaften. Außerdem werden Oberflächenqualitäten und Bearbeitungsmöglichkeiten erläutert. Im anschließenden Teil werden grundlegende Prinzipien der Statik, Verbindungen tragender Elemente sowie die Gründungen von Bauteilen und Stützbauwerken erklärt. Das dritte Kapitel ist Konstruktionsprinzipien und -techniken unterschiedlicher Bauelemente gewidmet. Eine Sammlung zahlreicher realisierter Beispielprojekte erläutert mit Fotos

und Plänen die jeweilige Bauaufgabe. Die Herausgeberin Astrid Zimmermann ist selbständige Landschaftsarchitektin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Landschaftsbau-Objektbau an der TU Berlin. Für dieses Werk hat sie eine kompetente Autorengruppe mit umfangreicher Planungs- und Lehrerfahrung zusammengestellt. „Landschaft konstruieren“, Herausgeberin Astrid Zimmermann, Birkhäuser Verlag (CH-Basel), 2009, 533 Seiten, 1150 Abbildungen, 300 in Farbe, Softcover, 49,90 Euro. ISBN: 376485987.